

DAGOBERTO RODRÍGUEZ - Broadcasting the Unknown
kuratiert von Emanuela Mazzonis

Der international renommierte, multidisziplinär arbeitende kubanische Künstler Dagoberto Rodríguez wird erstmals in Luxemburg mit einer Einzelausstellung präsentiert, die sich über zwei Standorte erstreckt: die Annexes des Château de Bourglinster und die ehemalige Kirche „Al Kierch“ in Roodt/Syr. Die Ausstellung mit dem Titel Broadcasting the Unknown vereint eine Auswahl an Skulpturen, Gemälden, Aquarellen und Videoarbeiten. Im Mittelpunkt stehen das Satellitensystem als technologisches Objekt und kulturelle Metapher sowie der Stellenwert von Kultur in einer Zeit, die von virtuellen Reizen geprägt ist.

„Talent allein reicht nicht aus. Bildung ist wichtig.“ Diese Aussage von Tracey Emin findet einen besonderen Widerhall in Dagoberto Rodríguez' Installation **El gimnasio del pensamiento (Das Gymnasium des Denkens)**. Der kubanische Künstler hat die architektonische Form einer Kirche nachgebildet und sie in einen voll funktionsfähigen Trainingsraum verwandelt: Bänke, Gewichte, Metallstangen und Seile besetzen und definieren den sakralen Raum dieser zeitgenössischen Kirche neu. Die vom Künstler geschaffene Umgebung hat ihre ursprüngliche spirituelle und religiöse Funktion verloren und ist stattdessen zu einem Tempel der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts geworden. Die Menschen scheinen heute zunehmend Wert auf die Pflege ihres Körpers zu legen, während sie der Schulung und Kultivierung ihres Geistes und ihrer Seele weniger Aufmerksamkeit schenken. Die Massenkultur konzentriert sich immer stärker auf das äußere Erscheinungsbild und das körperliche Wohlbefinden. Das Äußere scheint Vorrang vor dem Inneren zu haben, während die zeitgenössische Gesellschaft Gefahr läuft, den umfassenderen Wert der Kultur als Form der Bildung, der inneren Entwicklung und des intellektuellen Wachstums aus den Augen zu verlieren.

Rodríguez' Tempel des Denkens lädt uns dazu ein, den hektischen Konsum der Informationen, die uns täglich erreichen, zu verlangsamen und uns die Zeit zurückzuerobern, die wir zum Denken, Reflektieren und zur geistigen Weiterentwicklung benötigen. Jedes Element seines Trainingsraums wird zu einem Instrument, mit dem sich das Gewicht der Kultur messen und ausloten lässt. Jedes Trainingsgerät sowie die achtzehn Aquarelle, die den Raum wie einen zeitgenössischen Kreuzweg umgeben, erhält durch die Verbindung mit einigen der bedeutendsten Denker, Schriftsteller, Philosophen und Musiker des vergangenen Jahrhunderts eine neue Identität: Marguerite Yourcenar, Jorge Luis Borges, Oscar Wilde, Bob Dylan, Franz Kafka, Allen Ginsberg, James Joyce, Hermann Hesse und Umberto Eco, um nur einige zu nennen.

Unterhalb der Apsis sind rund zwanzig Handtücher ausgestellt, die der Künstler jeweils von Hand mit Sätzen aus Reggaeton-Songs, eigens für diese Ausstellung verfassten und ausgewählten Texten zum Thema Liebe sowie Zitaten bestickt hat, die von den Mosaiken Pompejis inspiriert sind. Sowohl die Reggaeton-Zeilen als auch die Graffiti aus Pompeji treten in einen unmittelbaren Dialog mit der Gegenwart. Sie verdeutlichen den Stellenwert der Sprache und ihre Fähigkeit, Gedanken, Emotionen und Erfahrungen in kurze, prägnante Aussagen zu verdichten. Die Vielfalt der Worte erinnert uns daran, dass es die volkstümliche Poesie und das Bedürfnis, sich knapp, spontan und direkt auszudrücken, schon immer gegeben hat. Erneut rückt der Künstler die Rolle der Kultur und die intellektuelle Anstrengung in den Mittelpunkt, die erforderlich ist, um das, was vor uns liegt, wirklich wahrzunehmen. Die Handtücher werden selbst zu Botschaften: Durch einen gewöhnlichen Gegenstand des Alltags vermittelt der Künstler universelle Aussagen über Liebe, Leben und Lebensweisen, vor denen wir alle gleich sind.

Im historischen Ambiente der Kirche Al Kierch in Roodt/Syre, deren Ursprünge bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen, führt der Künstler die Idee einer zeitgenössischen Kirche ein, die durch Gegenstände und Ausdrucksformen der heutigen Kultur neu gestaltet wird. Dadurch lenkt er unsere Aufmerksamkeit auf die

Bedeutung von Bildung in der heutigen Zeit. Zugleich weckt er eine gewisse Nostalgie für eine analoge Welt, die allmählich verschwindet und die es möglicherweise wiederzuentdecken gilt: eine Welt, in der Wissen nicht unmittelbar konsumiert wurde, sondern sich erst durch Zeit, Aufmerksamkeit und Reflexion erschloss. Die aus architektonischen Elementen, Aquarellen und Alltagsgegenständen rund um Wissen und Lernen bestehende Installation wird zur Metapher einer geistigen Landschaft, in der Erinnerung, Bildung und Vorstellungskraft aufeinandertreffen.

Zusammen erkunden die Werke an den beiden Ausstellungsorten – in der Kirche „Al Kierch“ in Roodt/Syr und in den Annexes des Château de Bourglinster – den Begriff der Landschaft in seiner physischen wie auch in seiner intellektuellen Dimension. In den Annexes wird die geografische Landschaft durch den technologischen Fortschritt vermittelt und verändert, der sich in Rodríguez' Satelliten aus Terrakotta verkörpert.

In „Al Kierch“ richtet sich die Landschaft nach innen und wird zu einem intellektuellen und geistigen Raum, der durch Bildung, Literatur, Erinnerung und die Weitergabe von Wissen geprägt ist. Rodríguez bewegt sich somit zwischen zwei Formen von Landschaft: von den Gebieten, die durch Technologie beobachtet, kartiert und miteinander verbunden werden, bis hin zu den inneren Landschaften, die durch Kultur und Denken entstehen. Während der Satellit der Menschheit einen Blick aus der Ferne ermöglicht, um die Welt zu beobachten, fordert uns *The Gymnasium of Thought* dazu auf, diesen Blick nach innen zu richten, innezuhalten, bewusst wahrzunehmen, statt nur hinzusehen, und die Rolle von Kultur und Bildung bei der Gestaltung unserer geistigen Landschaft neu zu überdenken.

Über den Künstler

Dagoberto Rodríguez Sánchez (Kuba, 1969) ist ein kubanisch-spanischer Künstler, dessen multidisziplinäre Praxis die Schnittstellen zwischen Kunst, Architektur, Technologie, Politik und Alltag erforscht. Internationale Bekanntheit erlangte er zunächst als Gründungsmitglied von **Los Carpinteros**, einem 1992 in Havanna gegründeten Künstlerkollektiv, das mit Ironie, Humor und Gesellschaftskritik die Grenzen zwischen Kunst, Design und Architektur infrage stellte. Mit Los Carpinteros nahm Rodríguez **2005 an der Biennale von Venedig** teil und stellte seine Werke international in bedeutenden Museen und Institutionen aus.

Seit 2018 verfolgt Rodríguez eine eigenständige künstlerische Praxis, die Skulptur, Malerei, Installation, Video, Architektur und Design umfasst. Ausgehend von seinen Erfahrungen aus seiner Kindheit und Jugend in Kuba untersucht er, wie technologische Systeme, Kommunikationsmittel und Infrastrukturen unsere Wahrnehmung der Welt prägen. Vertraute Gegenstände und Strukturen verwandelt er in poetische, oft mehrdeutige Formen, die Vorstellungen von Fortschritt, Macht, kollektivem Gedächtnis und Globalisierung hinterfragen.

Seine Werke wurden in Museen und Kultureinrichtungen auf der ganzen Welt ausgestellt, darunter im **MoMA**, im **Whitney Museum of American Art** und im **Guggenheim Museum in New York**, im **Centre Georges Pompidou in Paris**, in der **Tate Modern in London** sowie im **Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía in Madrid**. Dagoberto Rodríguez lebt und arbeitet derzeit in Madrid, Spanien.

DAGOBERTO RODRÍGUEZ – Broadcasting the Unknown

24. Oktober bis 29. November 2026 | Donnerstag, Samstag und Sonntag, 11:00–19:00 Uhr | Al Kierch, Roodt/Syre, Betzdorf, und Annexes des Schlosses Bourglinster, Junglinster | Eintritt frei

Die Ausstellung wird von der Gemeinde Junglinster und der Gemeinde Betzdorf präsentiert, die sich damit erstmals gemeinsam an einem Kunstprojekt beteiligen. Die von Emanuela Mazzonis kuratierte und von VF Art Projects produzierte Ausstellung wird zudem von der Spanischen Botschaft in Luxemburg unterstützt.

